



## Schlesischer Sendebezirk

### Schlesische Funkstunde A.G.

**Gegründet:** 4. 4. 1924 in Breslau

**Sendebeginn:** 26. 5. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 wie 1929 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Breslau, Liegnitz und Oppeln, d. h. der schlesische Teil von Preußen

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 wie 1929 gut 4,5 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 39.347; Ende 1929 147.596; Ende 1932 234.300

**Einnahmen:** 1924 230.400 RM; 1929 fast 2,1 Mio RM; 1931 gut 2,6 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 24. 1. 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

### Schlesische Rundfunk G.m.b.H., Breslau

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

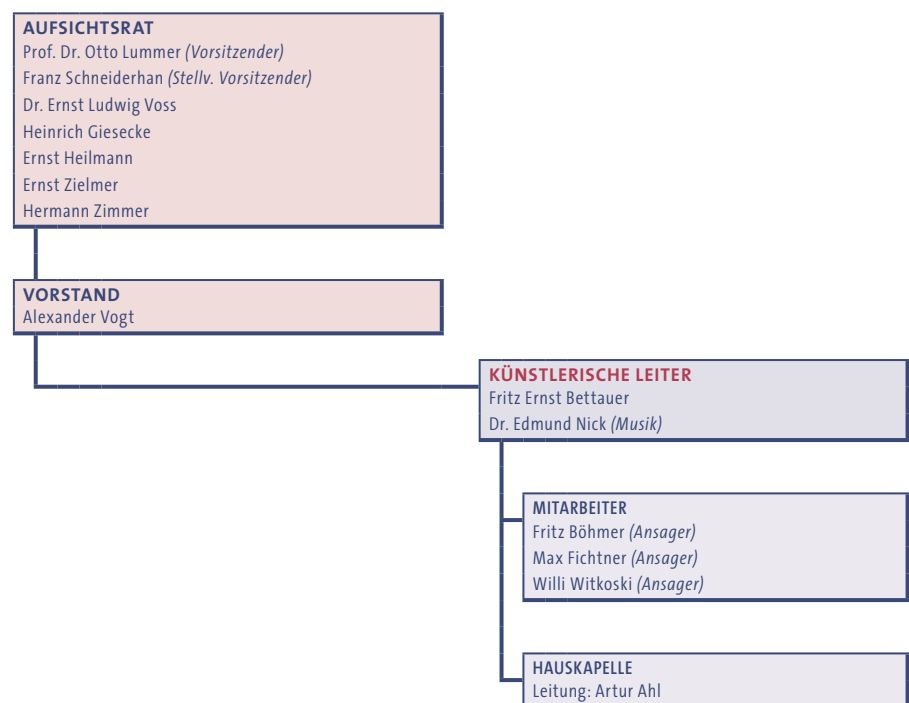
### Reichssender Breslau

(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 7. 2. 1945 (Sender von deutschen Truppen demon-  
tiert)

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau zu ermitteln

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Lt. Ohse, S. 228: Hermann Zimmer Vorsitzender. Gegen Ohse spricht, daß Zimmer im März 1926 stellv. Vorsitzender ist und bleibt; außerdem heißt es im GB 1926, Zimmer habe bis März 1926 als stellvertretender Vorsitzender die Geschäfte des Vorsitzenden geführt (indirekt begründet mit dem Ableben von Lummer). Allerdings muß Zimmer demnach spätestens im Laufe des Jahres 1925 stellv. Vorsitzender geworden sein. Schließlich müßten – wenn sie nicht von vornherein darin saßen – im Laufe des Jahres 1925 Landrat Adolf Bachmann und Direktor Ludwig Abthoff in den Aufsichtsrat gekommen sein, denn sie kommen lt. GB nicht 1926 hinzu, sind aber im März 1926 als AR-Mitglieder ausgewiesen.

KÜNSTLERISCHE LEITER: Nick ab 15.06.1924 Nachfolger von Mehlich; ab 01. 01. 1925 »Künstlerischer Leiter in musikalischen Angelegenheiten«.

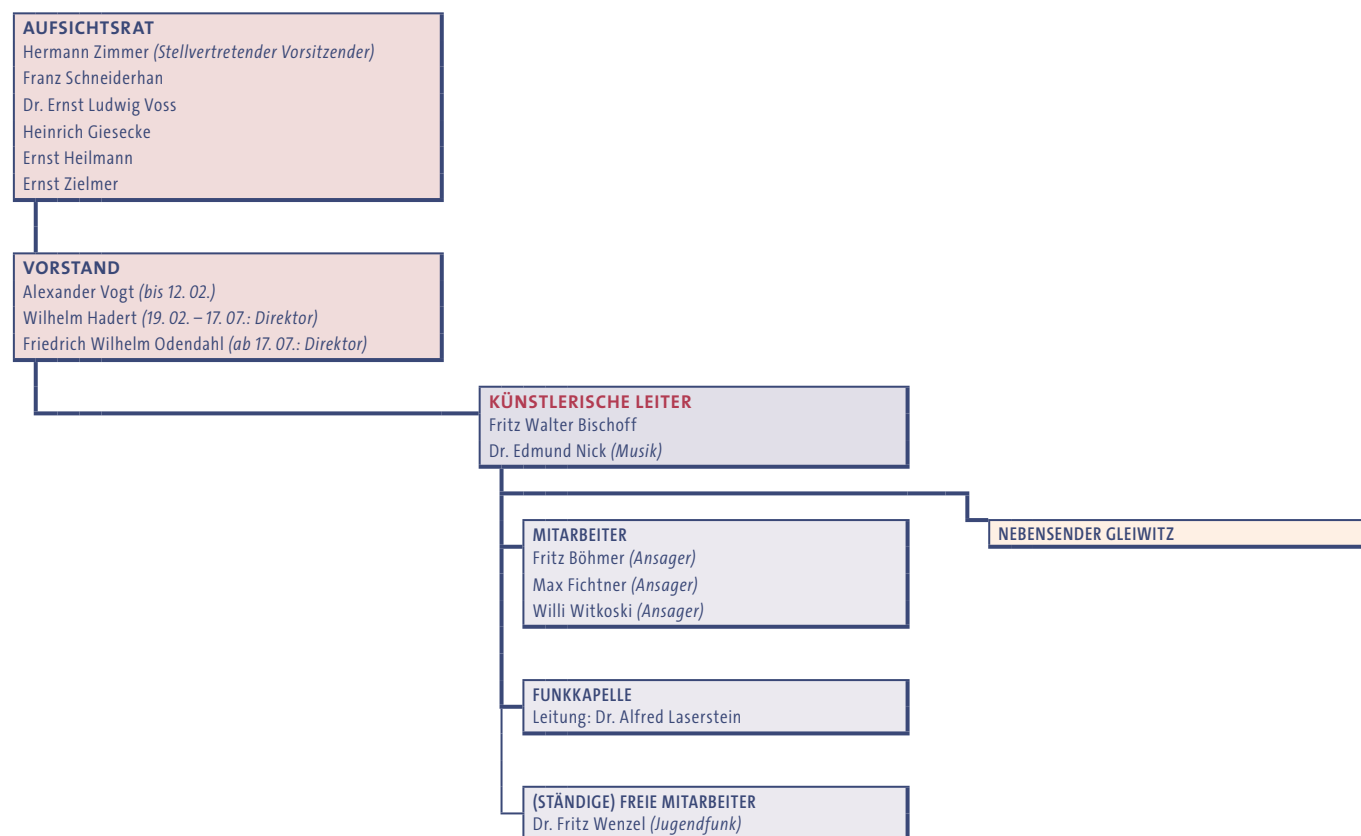
MITARBEITER: Stand 01. 07. 1925

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau zu ermitteln

## Quellen

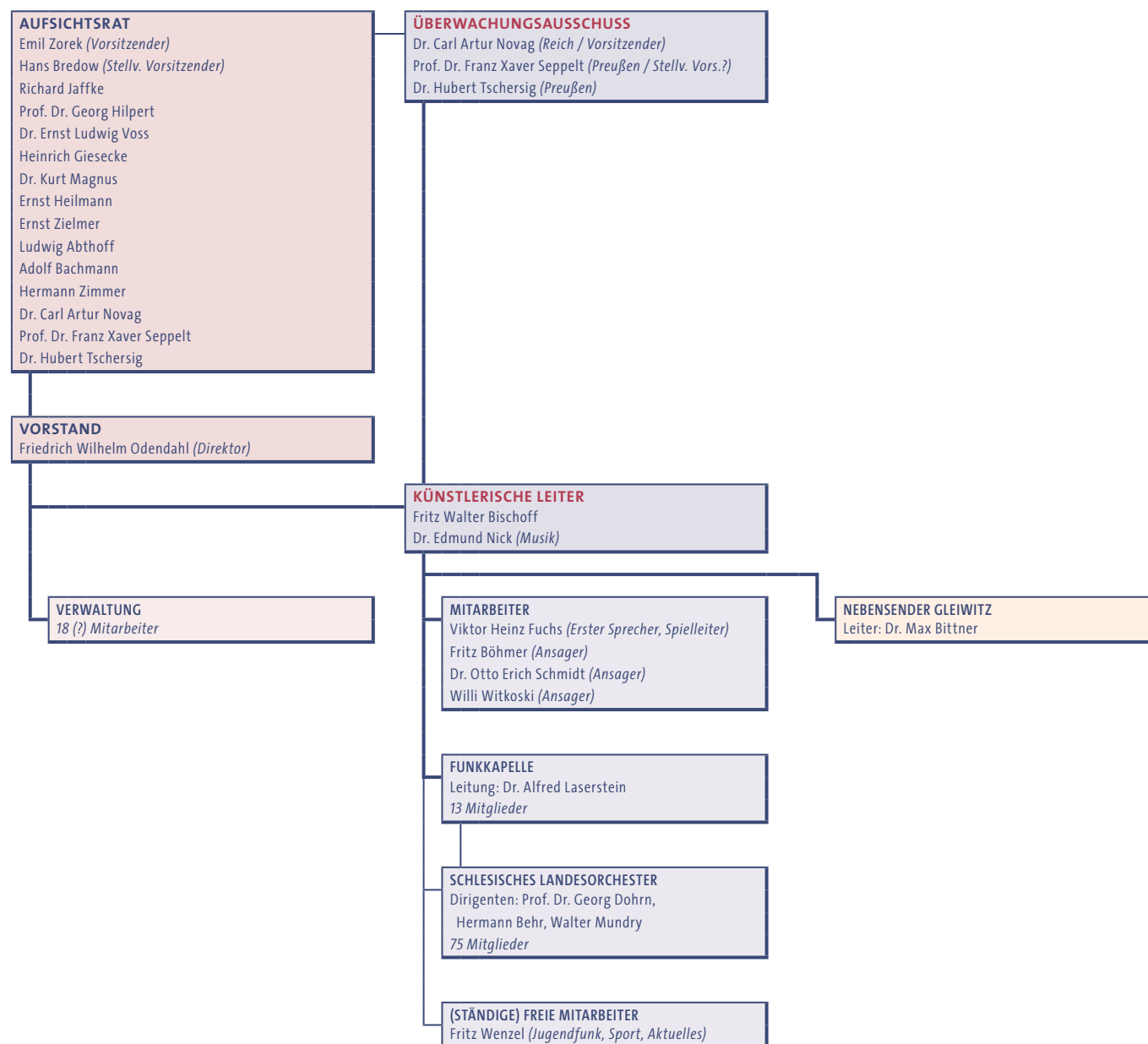
AUFSICHTSRAT: Lummer 1925 verstorben. Zimmer führt bis März 1926 die Geschäfte des Vorsitzenden.  
 KÜNSTLERISCHE LEITER: Bischoff ab September, offiziell Dezember 1925 Nachfolger Bettauers.  
 FUNKKAPELLE: Genaue Besetzung unbekannt; übernahm ab 01.10.1925 »die Obliegenheiten der Hauskapelle«.  
 FREIE MITARBEITER: Wenzel ab Winter 1925 mit der Leitung der Jugendstunden beauftragt.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: lt. Bredow-Bericht 35, allerdings ist die dortige Differenzierung nicht nachvollziehbar, insbesondere hinsichtlich des Verwaltungspersonals

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** Präsidium so ab 10. 03. 1926. Novag, Seppelt und Tschersig ab Herbst 1926 Mitglieder. Die weitere Mitgliedschaft von Heilmann und Zielmer ist fraglich, sie werden seit 1924 nicht weiter erwähnt. Abthoff scheidet lt. GB im Laufe des Jahres aus.

**ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS:** Konstituiert am 24. 09. 1926.

**VORSTAND:** Odendahl wird ggf. vom AR-Vorsitzenden vertreten

**MITARBEITER:** Schmidt tätig bis Ende September; Nachfolger: Peer Lhot.

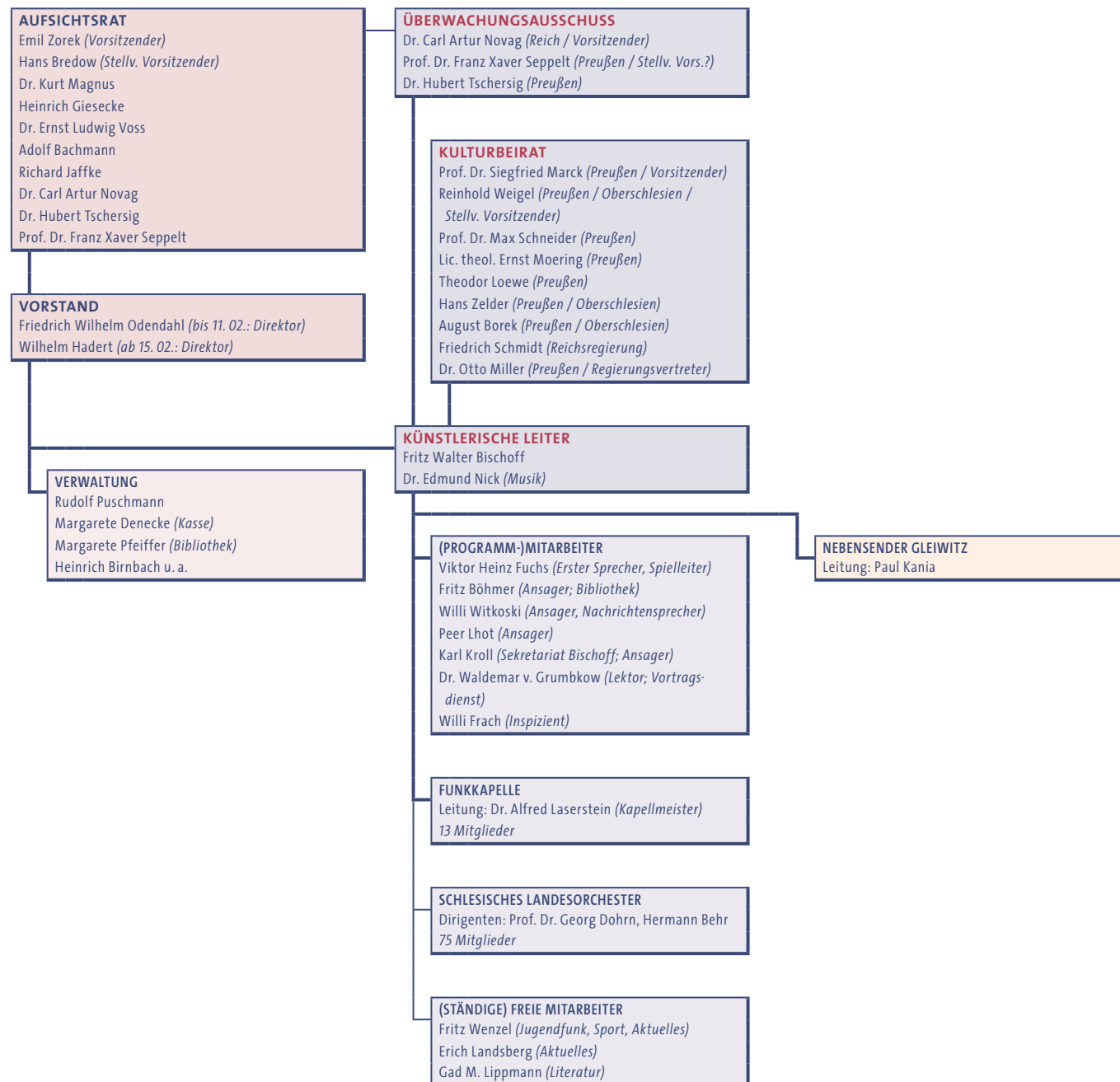
**NEBENSENDER:** Bittner amtiert vom Herbst 1926 (4. Quartal) bis Ende April 1927.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: lt. GB 19 bzw. 22, offenbar ohne Kapelle; nicht ganz in Einklang zu bringen mit anderen Quellen wie Bühnenjahrbuch.

## Quellen

KULTURBEIRAT: Konstituiert am 13. 10. 1927

MITARBEITER: Fuchs bis 31. 05. 1928

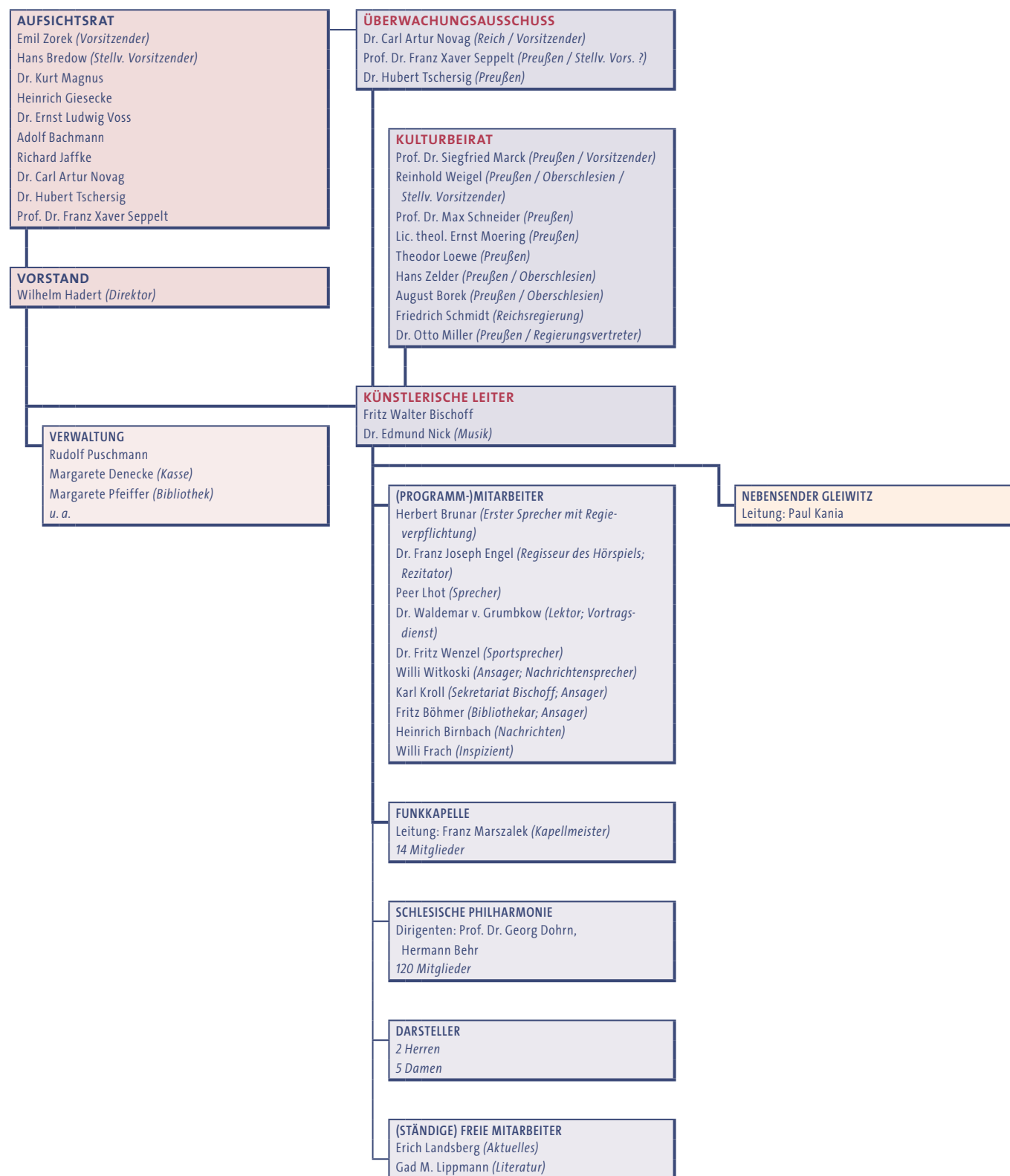
NEBENSENDER: Kania ab Oktober 1927

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau zu ermitteln; festangestelltes künstlerisches Personal lt. Laurisch, S. 30: 33 (im Geschäftsjahr 1929). Gesamtpersonal Endes des Jahres 1929:54

## Quellen

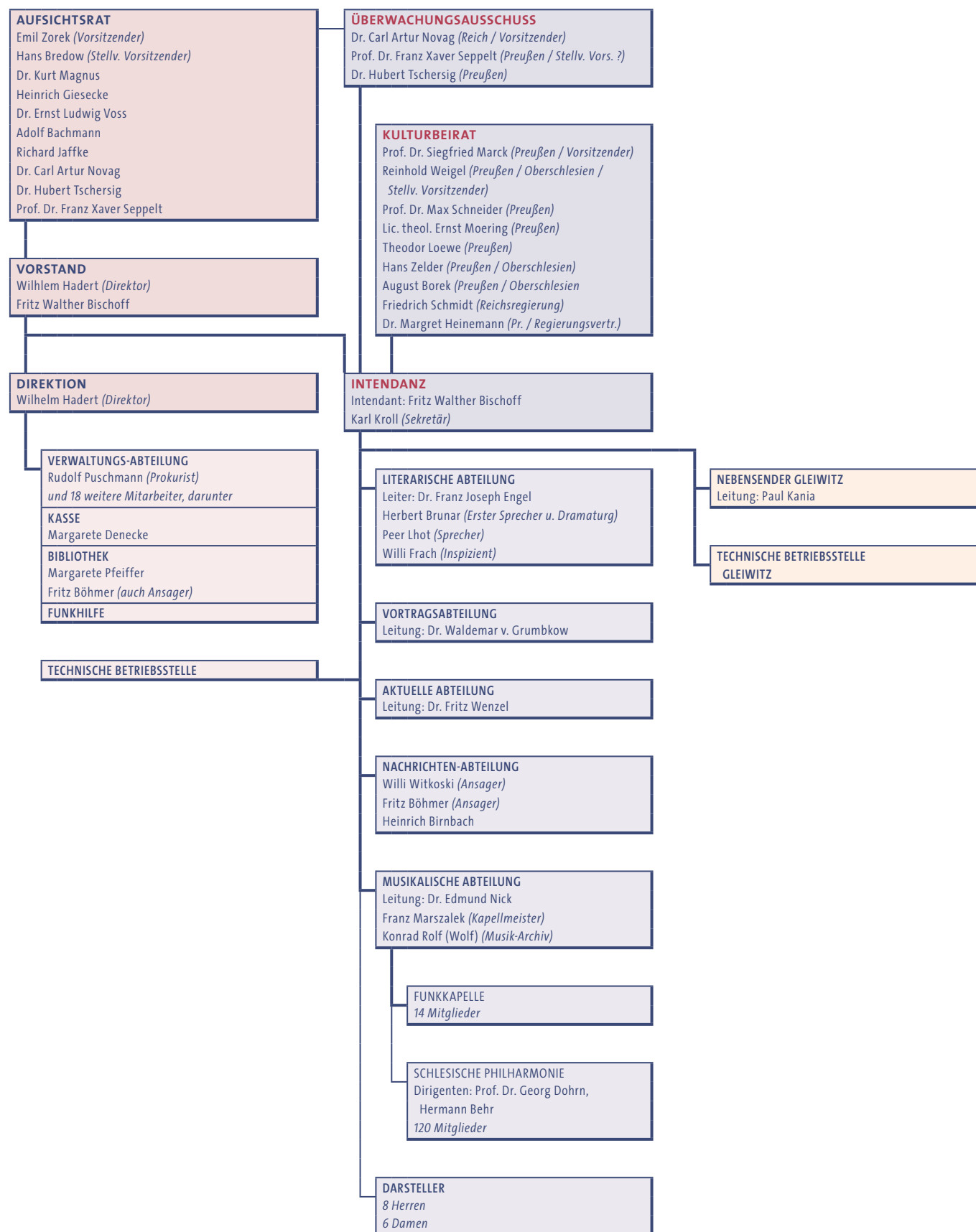
VERWALTUNG / DARSTELLER: z. T. namentlich im Bühnenjahrbuch. Darsteller den folgenden GBs nach nicht fest angestellt

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 54 Festangestellte und rund 15 RRG-Techniker, inkl. Mitglieder der Funkkapelle, ohne Darsteller.

## Quellen

KULTURBEIRAT: Heinemann ab Januar 1929.

VORSTAND: Bischoff ab Juni 1929 im Vorstand.

INTENDANZ: Bischoff ab Juni 1929 mit Intendanten-Titel.

TECHNISCHE BETRIEBSSTELLEN: Waren direkt der RRG unterstellt.

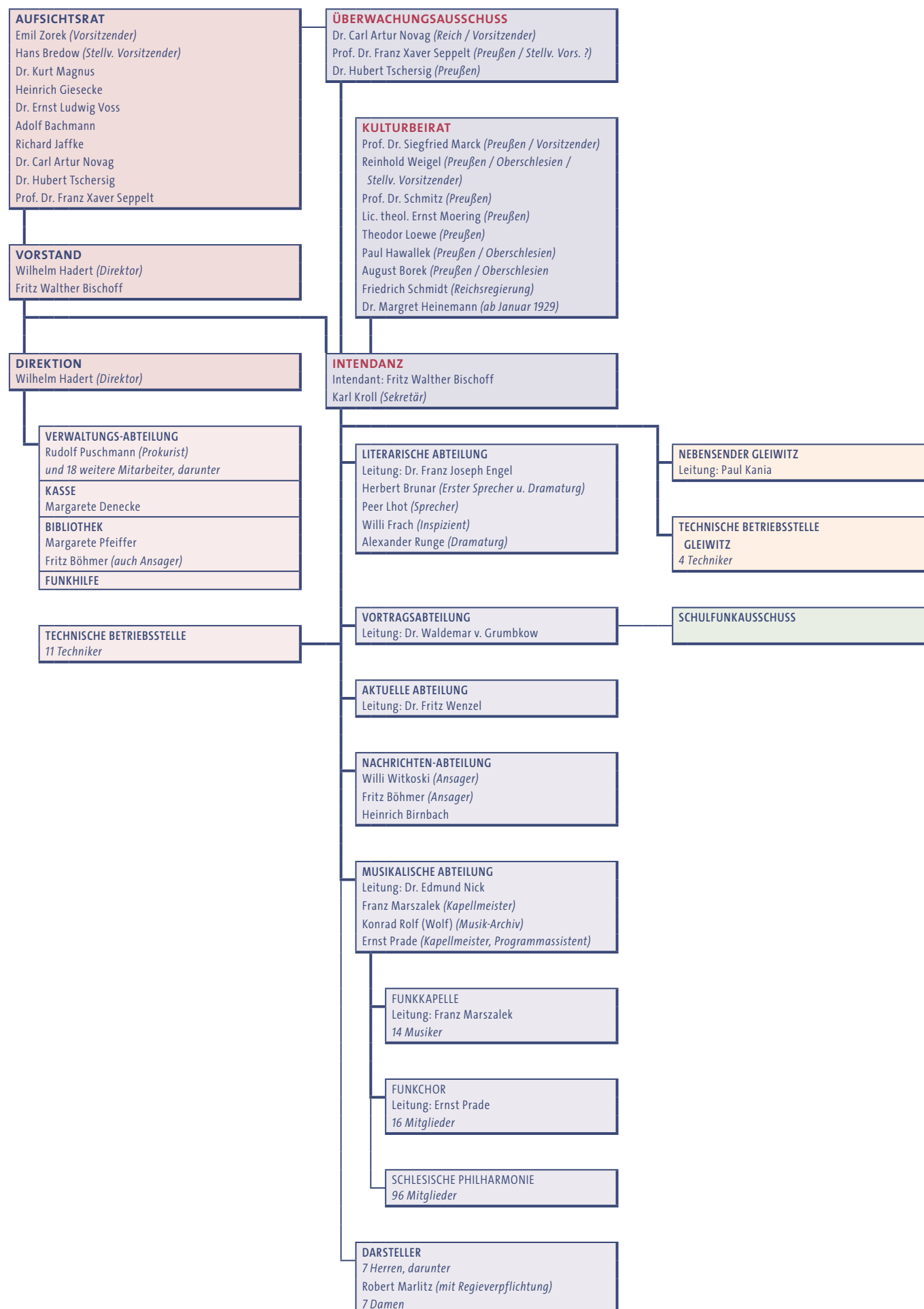
SONSTIGES: Engel und Nick sind offiziell »Künstlerische Leiter«. Wenzel in der Aktuellen Abteilung nebenamtlich – das Bühnenjahrbuch führt ihn weiter als Sportsprecher –; offiziell wird die Aktuelle Abteilung in Personalunion vom Intendanten geleitet.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 58 Festangestellte und 15 RRG-Techniker, inkl. Klangkörper, ohne Darsteller.

## Quellen

LITERARISCHE ABTEILUNG: Runge amtiert von Juni 1930 bis 15.07.1931; er war wahrscheinlich gleichzeitig Pressechef. Im Bühnenjahrbuch wird er seit 1930 als Darsteller geführt.

TECHNISCHE BETRIEBSSTELLEN: Waren direkt der RRG unterstellt.

SCHLESISCHE PHILHARMONIE: War 1930 zu 72 Rundfunkauftritten verpflichtet.

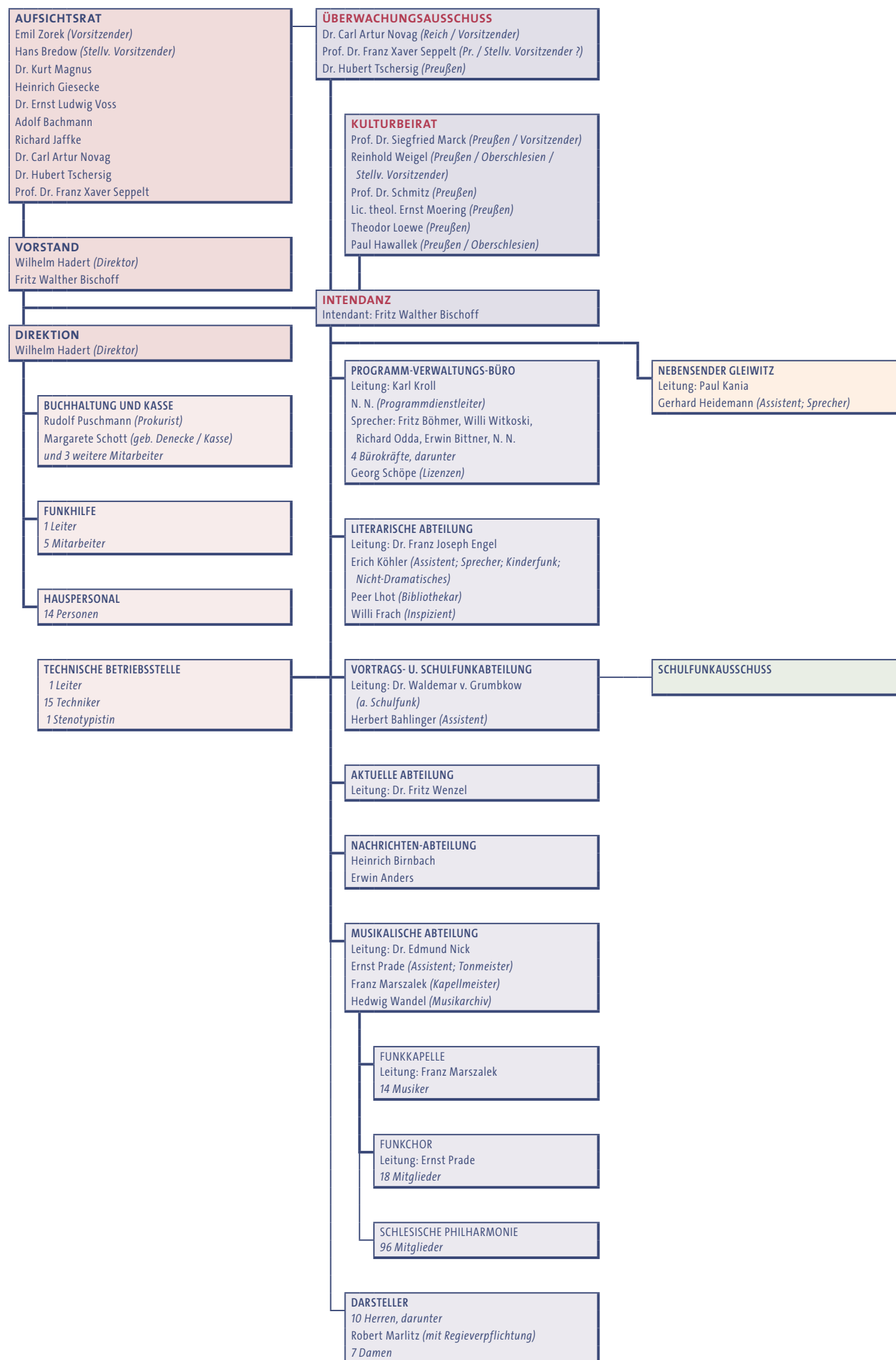
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1932

Stand: 1. 1. 1932



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 78 Festangestellte und 16 RRG-Techniker, inkl. Kapelle, ohne Chor und Darsteller.

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Bachmann scheidet Anfang 1932 aus.

KULTURBEIRAT: Für den 1931 ausgeschiedenen Borek ab 06.04.1932 Dr. Negwer; für den 1931 verstorbenen Schmidt ab 28. 01. 1932 Schurek.

TECHNISCHE BETRIEBSSTELLE: Direkt der RRG unterstellt.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Köhler ab 01. 07. 1931

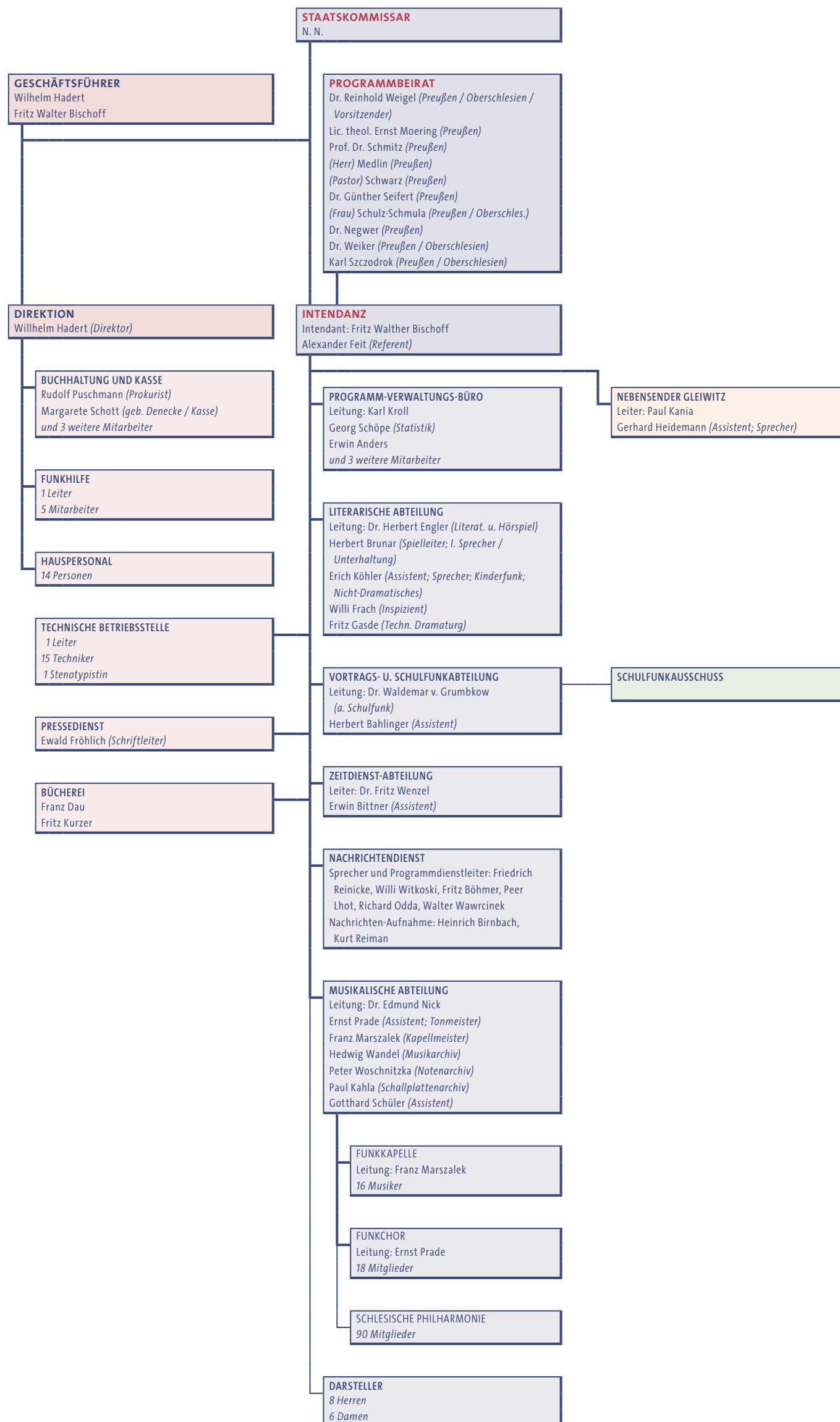
SCHLESISCHE PHILHARMONIE: Vertragsumfang ab August 1931 fünf- statt sechsmal monatlich.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 80 – 90 Festangestellte

## Quellen

GESCHÄFTSFÜHRER: Umwandlung in GmbH erfolgte lt. Lerg, S. 16, am 24. 01. 1933

PROGRAMMBEIRAT: Konstituiert am 21. 01. 1933

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate . . .
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der . . .	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.  
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.  
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

## Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.